

## Demo: Versammlungs“Freiheits“Gesetz stoppen!

Am 18. März alle zusammen auf die Straße gegen das geplante hessische Versammlungsfreiheitsgesetz!

Nächste Woche will der hessische Landtag über ein neues Versammlungsgesetz abstimmen. Wir stellen uns klar gegen das Gesetzesvorhaben. Gerade in Zeiten von Inflation, Krieg und Rechtsruck machen kreative Aktionen, verschiedenste Ausdrucksformen und lebendiger Protest die Versammlungsfreiheit aus und sind für unsere Demokratie von elementarer Bedeutung.

Doch das geplante Versammlungsgesetz der hessischen Landesregierung zielt auf Kontrolle, Einschränkungen und Kriminalisierung, statt Meinungsfreiheit zu schützen und zu stärken.

Lasst uns zusammen zeigen, wie Mitbestimmung von unten geht! Gemeinsam können wir das Versammlungs“freihits“gesetz stoppen! *Bündnis Versammlungsgesetz Stoppen.*

18. März, Samstag, 15:30 Uhr,  
Willy-Brandt-Platz

## Zensiert und Verboten, Bedroht und Ermordet

Unabhängige Journalisten leben in Lateinamerika schon immer gefährlich. Für Recherchen und Berichte über Korruption, Drogenhandel und die Verstrickung von Politik, Behörden und organisierter Kriminalität bezahlen sie nicht selten mit dem Leben, vor allem in Mexiko und Kolumbien, aber auch in Honduras oder Paraguay. Präsidenten wie Andrés Manuel López Obrador in Mexiko oder Nayib Bukele in El Salvador heizen die Stimmung gegen Medienschaffende mit aggressiver Rhetorik an. Jair Bolsonaro trieb diese Hetze in Brasilien mit einem Netzwerk von Unterstützern auf die Spitze. In Venezuela und Nicaragua ist die unabhängige Medienlandschaft in den vergangenen Jahren fast komplett zerstört worden. In Kuba werden selbst zaghafte Versuche, das dort noch neue Medium Internet für mehr Pressefreiheit zu nutzen, erbarmungslos unterdrückt.

Der Vortrag von Juliane Matthey beleuchtet den Umgang mit der Pressefreiheit und die Lage investigativer Journalisten in verschiedenen Ländern Lateinamerikas und zeigt anhand von Beispielen, wie Reporter ohne Grenzen deren wichtige und mutige Arbeit unterstützt. Sie arbeitet seit 2018 als Pressereferentin bei Reporter ohne Grenzen, zuständig für die Region Lateinamerika und Karibik. In dieser Funktion hat sie u.a. an Treffen mit Angehörigen verschwundener Journalisten in Mexiko teilgenommen, hat an einer Fotoausstellung zu ermordeten mexikanischen Journalisten mitgewirkt und betreut im Rahmen eines Stipendienprogramms bedrohte Jour-

nalisten aus Mexiko, Kuba, Brasilien und Kolumbien. *Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft Frankfurt e.V.*

28. März, Dienstag, 19:30 Uhr, Saalbau  
Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

## Lucha y Alegria - Für den Kampf und für die Freude

Vom 25. April bis zum 05. Mai wird die Karawane „Der Süden widersteht“ durch Mexiko touren. Grund dafür ist das zerstörerische Infrastrukturprojekt „Tren Maya“ (dt. „Maya-Zug“). Dieser soll sich über 1.500 km durch den Südosten Mexikos ziehen. Als kapitalistisches Megaprojekt und touristische Attraktion soll er „Fortschritt und Entwicklung“ vorantreiben. Doch die Schienen des Zuges verlaufen durch indigene Gebiete, zerstören die Umwelt, gefährden bedrohte Arten und die Selbstbestimmung der indigenen pueblos. Mit dabei ist die Deutsche Bahn, die als koloniale\*r Akteur\*in Wissen und Geld aus Deutschland in den „Tren Maya“ investiert.

Deshalb wollen wir mit euch einen Abend verbringen, der den Kampf (lucha) der Menschen supportet und auch Platz für Freude (alegria) lässt mit KüFa, Informationen, Bar-Abend und Soli-Tombola. Das Geld kommt der Karawane zu Gute. Infos zum Tren Maya: <https://deinebahn.com> & <https://www.ya-basta-netz.org/tren-maya-made-in-germany>. *lucha y alegria.*

24. März, Freitag, 19:00 Uhr, Raumstation Rödelsheim, Auf der Insel 14

## TERMINE

### 18. März Samstag

#### Auf die Barrikaden: Paulskirchenparlament und Revolution 1848/49

Ausstellungsbesuch mit Hans-Joachim Prenzel zu Demokratiebewegungen und Reformbemühungen im Stadtstaat Frankfurt zwischen 1848 und 1850 - politische Ereignisse, Versammlungen und Akteure. Im Mittelpunkt steht der Septemberaufstand 1848, eingeordnet in die allgemeinen revolutionären Entwicklungen und in die Debatten der Frankfurter Nationalversammlung ein. KunstGesellschaft und Nachbarschaftszentrum Ostend. 3/2/1 €. 15:00 Uhr, Institut für Stadtgeschichte, Münzgasse 9

#### Theater: Annette. Ein Heldinnenepos

von Anne Weber. Im zweiten Weltkrieg ist Annette Studentin der Medizin und geht in die Résistance. Annette Beaumanoir ist keine Penthesilea, keine Revolutionärin wie Rosa Luxemburg, sondern eine politisch wache Bürgerin, die nicht redet, sondern handelt. 1954 – inzwischen Ärztin in Marseille – engagiert sie sich in der algerischen Befreiungsbewegung. Eintritt: 18 / 10 / 5 €. Weitere Termine unter: <http://titania-theater.com/>. 20:00 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

#### Weltweiter Aktionstag gegen Rassismus 2023

*Siehe S.2*

#### Erinnern & Kraft schöpfen:

#### Workshop und Abendprogramm anlässlich des Internationalen Tages gegen Polizeigewalt.

copwatchffm lädt ein! Wir sind eine kleine Gruppe, die seit 10 Jahren Menschen unterstützt, die Racial Profiling & Polizeigewalt erleben. Statt einer Kundgebung zum #1503 laden wir zu einem alternativen & widerständigen Erinnern ein. Wir wollen gemeinsam abhängen & Kraft schöpfen. Kurzer Workshop 16:30-18:30 Uhr für Betroffene von Racial Profiling und rassistischer Polizeigewalt, Anmeldung via dm über Social Media oder per E-Mail (info at copwatchffm.org). Ab 19:00 Uhr öffentliches Abendprogramm für alle. 16:30 Uhr, Frankfurt

## TERMINE

### 18. März Samstag

#### Soliparty für antifaschistische Gefangene und Deserteur\*innen

Am Tag der politischen Gefangenen wollen wir damit die beiden antifaschistischen Gefangenen Jo und Dy in Stuttgart unterstützen. Sie wurden im Oktober 2021, nach einem Angriff auf Mitglieder der rechten Schein-Gewerkschaft „Zentrum Automobil“ 2020, in einem politischen Prozess zu 4,5 und 5,5 Jahren Knast verurteilt und es gibt eine zivilrechtliche Schadensersatzforderung von 140.000€.

Zum anderen Teil soll das Geld in die Kampagne Object War Campaign gehen, eine Kampagne zur Unterstützung von Kriegsdienstverweiger\*innen und Deserteur\*innen aus der Ukraine, Russland und Belarus, auch unter Beteiligung des Offenbacher Vereins Connection e.V. Zu Beginn des Abends wird es kurze Vorträge zu „Zentrum Automobil“ und zur ObjectWarCampaign geben.

19:30 Uhr, In der Au 14-16

### 19. März Sonntag

#### Greenwashing ist kein Kavaliersdelikt

Wie die Fondsgesellschaft DWS der Deutschen Bank ihre Kund:innen beim Klimaschutz täuscht. Matinee mit Dr. Mauricio Vargas, Finanz- und Wirtschaftsexperte bei Greenpeace Deutschland. Moderation: Herbert Stelz. Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft. 5/1 €.

11:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

#### Anbiederung und Aufarbeitung

##### – Frankfurt und der NS

Führung durch die Ausstellungen mit Julian Mackenthun.

15:00 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

#### Aufführung „Unter uns. Unsichtbar?“

Für 12 Jugendliche ist der »Geschichtsort Adlerwerke« Ausgangspunkt einer Suche nach Zusammenhängen zwischen Zwangsarbeit, der Nazi-Ideologie „Deutscher Arbeit“ und ihren eigenen Erfahrungen mit Arbeit, Abhängigkeit und Widerstand heute. In der Projektreihe „Fragile Verbindungen“ fragen Jugendliche mit künstlerischen Mitteln, welche Verbindungen der Geschichte des Nationalsozialismus sich zum Heute herstellen lassen. Das diverse und inklusive Jugendensemble spürt in einer bild- und bewegungsintensiven Performance den spannungsreichen Dilemmata zwischen Hilfeleistungen, Ignoranz, Denunziation und Vorteilsnahme nach. Ein Projekt von Martina Droste und Tina Müller. Ab 14 Jahren. Infos: <https://www.schauspielfrankfurt.de>.

18:00 bis 20:00 Uhr, Schauspiel Frankfurt, Neue Mainzer Str. 17

## Weltweiter Aktionstag gegen Rassismus 2023

Kundgebung und Infostände an der Hauptwache.

Wir kämpfen gegen Rassismus und Faschismus an 365 Tagen im Jahr. Es gibt keine Stadt in Deutschland, in der sich nicht breite, bunte Bündnisse gegen diese Übel organisieren. Im Dezember Plenum 2022 hatten wir beschlossen, dass wir am Internationalen Aktionstag gegen Rassismus 2023 wieder ein klares Zeichen gegen Rassismus und gegen einen Aufstieg der extremen Rechten setzen wollen.

Der UNO-Tag gegen Rassismus ist ein besonderer Tag, der im Jahr 1966 zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen wurde. Damit wird an das Massaker in Südafrika

am 21. März 1960 erinnert, dem 69 friedliche Demonstrantinnen und Demonstranten, unter ihnen 10 Kinder, zum Opfer fielen. Weitere 180 wurden verletzt. Seitdem finden an diesem Tag in immer mehr Ländern zeitgleich Kundgebungen, Demonstrationen und Veranstaltungen statt, um der Opfer zu gedenken.

Kundgebung ab ca. 13:30 Uhr mit: DGB Frankfurt, Omas gegen Rechts, Zentralrat der Muslime in Hessen, IG Metall-Frauen und ANPI Francoforte. (Angefragt sind auch: VVN BdA, Frankfurt solidarisch, NaturFreunde Frankfurt und LGBT+). *Aufstehen gegen Rassismus RheinMain.*

18. März, Samstag, 13:00 bis 18:00 Uhr, Hauptwache,

## Menschenkette um die Paulskirche

Für Demokratie - Menschenrechte - Zivilcourage. Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Paulskirche und des Jahres der Menschenrechte rufen Omas gegen Rechts alle zivilgesellschaftlichen Organisationen, Parteien, Religionsgemeinschaften, ja die gesamte Bevölkerung Frankfurts auf, mit uns an diesem geschichtsträchtigen 24. März ein deutliches Zeichen zu setzen für Respekt, Toleranz, Solidarität - dafür, dass wir unsere rechtsstaatliche Demokratie gemeinsam schützen und verteidigen werden.

Demokratien sind immer in Gefahr

durch autokratische, diktatorische Kräfte zerstört zu werden. Am 24. März 1933 wurde mit Inkrafttreten des Ermächtigungsgesetzes von Adolf Hitler die Demokratie in Deutschland vernichtet. Zunehmend gefährden rechtspopulistische, rechtsradikale und nationalistische Organisationen nicht nur in Deutschland sondern europaweit, ja weltweit erneut unsere rechtsstaatlichen, parlamentarischen Demokratien. Wir lassen das nicht zu! Gemeinsam sind wir stark!

24. März, Freitag, 16:00 bis 18:00 Uhr, Paulsplatz

## Gedenkveranstaltung für die Opfer des KZ „Katzbach“

Im März jährt sich die Auflösung des KZ „Katzbach“ und der Todesmarsch der Häftlinge nach Hünfeld zum 78. Mal. Dies war der grausame Schlussakt eines mörderischen KZ-Außenlagers mitten in Frankfurt am Main. „In der Tat war es auf diesen Märschen wahrscheinlicher zu sterben als zu überleben. [...] Wenn jemand zu langsam war und irgendwann keine Kraft mehr hatte, um das Marschtempo zu halten, legte er sich in den Straßengraben und wurde von einem SS-Mann erschossen.“ So schilderte der Überlebende Andrzej Branecki den Todesmarsch, der auf die Auflösung des Konzentrationslagers folgte. Am 24. März 2023, dem Jahrestag des Todesmarsches, gedenken wir der Opfer des KZ „Katzbach“. Unter anderem wird es einen Vortrag von Dr. Andrea Rudorff zum Thema „Ausgebliebene Gerechtigkeit – Die Verbrechen an den Häftlingen der Adlerwerke vor Gericht“ sowie eine Lesung mit Mitgliedern des Ensembles des Jungen Schauspiels Frankfurt geben.

Anmeldungen über die Homepage des Gallus Theaters. Veranstalter:innen: Geschichtsort Adlerwerke, Gallus Theater, Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim (LAGG e.V.), Förderverein für die Er-

richtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ-Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main e.V.

24. März, Freitag, 18:00 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

## Spaziergang gegen den Ausbau der A5

Informationsspaziergang – diesmal der südliche Teil. Der Bundesverkehrswegeplan sieht vor, dass die A5 zwischen Frankfurter Kreuz und NordWestKreuz (und darüber hinaus) wegen „vordringlichen Bedarfs“ auf 10 Spuren – 2 mehr als jetzt – ausgebaut werden soll. Das betrifft rechts und links der A5 die Menschen, die dort wohnen, Gärten, Kleingärten, Grünstreifen, Brücken (!) und nicht zuletzt den öffentlichen Haushalt.

Wir stellen uns gegen ein teures, schädliches, unnötiges und völlig aus der Zeit gefallenes Bauprojekt! Themen: - die A5 in Griesheim Süd – Europabrücke - Goldstein – Siedlung. „Es ist zu laut!“ *BI gegen den Ausbau der A5.*

26. März, Sonntag, 14:00, S-Bahn-Station Griesheim, Südausgang

## Newroz 2023: „Zeit für Freiheit“

KON-MED lädt zu Newroz ein: „Wir wollen gemeinsam mit euch die Botschaft vermitteln, dass mit dem diesjährigen Newroz nicht nur ein neuer Tag und ein neues Jahr anbricht, sondern auch ein neues Zeitalter, in dem für autoritäre Regime kein Platz mehr ist!“

Newroz ist für zahlreiche Völker im Nahen und Mittleren Osten das Fest des Frühlingsbeginns und des neuen Jahres. Aber Newroz symbolisiert mehr als den Beginn eines neuen Jahres. Es steht zugleich für den Widerstand gegen die Unterdrückung und die Tyrannei. Gleich den ersten Sonnenstrahlen des Frühlings, die den Winter verdrängen und die Natur erwecken, steht Newroz für die Hoffnung auf eine freiere und gerechtere Welt.

Das diesjährige Newrozfest steht abermals im Zeichen des Kampfes zwischen autoritären Regimen im Nahen Osten wie der Türkei oder dem Iran und den widerständigen Völkern. Wir beschreiten das diesjäh-

rige Newrozfest aber auch im Gedenken an die Opfer des verheerenden Erdbebens in Kurdistan, der Türkei und Syrien. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen der Menschen, die bei dieser schrecklichen Katastrophe ihr Leben gelassen haben. Das Erdbeben war nicht zu verhindern, doch für das Ausmaß des Leids sind zweifelsohne die autoritären und korrupten politischen Führer der Region verantwortlich. Sie müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Dieser Forderung werden wir mit tausenden Menschen auf dem Newrozfest in Frankfurt Ausdruck verleihen und ein starkes Zeichen der Solidarität in Richtung der Opfer des Erdbebens entsenden.

Dazu laden wir alle unsere Freundinnen und Freunde, alle Demokratinnen und Demokraten und allgemein alle ein, die nicht bereit sind, ihre Träume auf ein gutes Leben aufzugeben!

25. März, Samstag, 11:00 Uhr,  
Rebstockpark, Am Römerhof 9

## Die intellektuelle und politische Linke ist de facto tot.“

Klimakneipe by KoalaKollektiv mit Karl-Heinz Dellwo.

Die Klimakrise ist im Kern ein Problem von gesellschaftlichen Machtverhältnissen. Während Marx den Staat noch als Unterdrückungsinstrument der herrschenden Klasse beschrieb, stellen die sog. Poststrukturalisten verschiedene ideologische Staatsapparate in Form von Institutionen dar. Diese seien legitimiert durch die Menschen selbst, indem sie sich ihnen bereitwillig unterordnen. Oder, wie es unser KlimaKneipen-Gast Karl-Heinz Dellwo ausdrückt: „Mit dem Ausdehnen der ökonomischen Verwertung auf alle Lebensbereiche ist der Befehl des Mitmachens längst zum inneren Trieb des Einzelnen geworden.“

Die Wegbewegung von vermeintlich braven Umweltaktivist\*innen hin zu systemkritischen Aktivist\*innen für Klimagerechtigkeit mit entsprechend radikalerer Performance hat durch viele undifferenzierte Medienmeldungen in den vergangenen Monaten zunehmend zur Diskreditierung der Bewegung geführt. Ein absurdes Wording von „Klimaterrorismus“, mit dem entsprechenden Narrativ eines die Demokratie angreifenden linksextremen Mobs, polarisiert die Gesellschaft immer mehr.

Dazu äußert sich jetzt einer, der sich seit 50 Jahren mit den gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinandersetzt, sie entlarvt und bekämpft. Karl-Heinz Dellwo, Autor, Verleger, Dokumentarfilmer und früher Mitglied der RAF kommentiert und begründet in einem taz-Artikel, warum es keine Klima-RAF gibt und stellt die Frage danach, warum sich so viele mit schlechten Argumenten an den Aktionen der „Letzten

Generation“ abarbeiten.

Wir haben ihn daraufhin in unsere KlimaKneipe eingeladen. *KoalaKollektiv, Verein zur Förderung von Klimagerechtigkeit e.V.*

27. März, Montag, 19:00 Uhr,  
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Alles nur geklaut?

Eine Podiumsdiskussion zum Umgang mit kultureller Aneignung. Auch online. Mit: Mohamed Amjahid, Journalist und Autor (Moderation) / Liban Farah, Politikwissenschaftler und Aktivist / Siraad Wiedenroth, ISD Frankfurt / Encarnación Gutiérrez Rodríguez, Soziologin, Goethe-Universität.

Wer darf Dreadlocks tragen oder darf eine weiße Übersetzerin einen Schwarzen Autor übersetzen? Debatten um Fragen kultureller Aneignung nehmen zu und führen häufig zu Verletzungen auf der einen und Unverständnis auf der anderen Seite. Dabei ist in einer vielfältigen Gesellschaft das Wissen über Kultur und Geschichte sowie ein bewusster und empathischer Umgang miteinander Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben. Wie kann ein wertschätzender Umgang mit kulturellen Traditionen aussehen? Woran erkennt man problematische Fälle der kulturellen Aneignung und wie können wir diesen begegnen?

Anmeldung: vhs.frankfurt.de. *Heinrich-Böll-Stiftung Hessen.*

21. März, Dienstag, 19:00 Uhr,  
VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

## TERMINE

### 20. März Montag

**Lange Nacht des Menschenrechtsfilms**

*Siehe S.4.*

### 21. März Dienstag

**Alles nur geklaut?**

*Siehe S.3.*

### „Immer ganz unpolitisch ...“

„Positive“ Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus. Vortrag & Diskussion mit Gudrun Brockhaus, Psychologin, München. Bei der NS-Erlebnissgeneration nahmen trotz der NS-Verbrechen die „guten“ Erinnerungen an das Regime einen breiten Raum ein. Was wurde aus welchen Gründen positiv erinnert? Am Schluss stehen Überlegungen wie: Hat die NS-Vergangenheit noch eine emotionale Bedeutung für die Nachgeborenen? 5/4 €. 19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### 22. März Mittwoch

**\*online\* Der Kampf gegen Rassismus und die extreme Rechte in Europa**

Im Mittelmeer, in polnischen Wäldern und an anderen Außengrenzen der EU sind Menschen bei illegalen Pushbacks tödlichen Gefahren ausgesetzt. Rassistische Zuschreibungen bis hin zu massiver Gewalt gegen Schutzsuchende sind traurige Normalität. Ähnlich wie Friedrich Merz in Deutschland unterstellen rechtskonservative Politiker\*innen in ganz Europa Geflüchteten „Sozialtourismus“, stempeln sie so zu Verantwortlichen für soziale Missstände und liefern den Nährboden für die extreme Rechte vielerorts in Europa. Gemeinsam mit Maria Dantas, spanische Abgeordnete (angefragt) und Petros Konstantinou, Sprecher des antirassistischen und antifaschistischen Bündnisses KEERFA aus Griechenland wollen wir über ihre Erfahrungen im Widerstand gegen das menschenverachtende Grenzregime diskutieren. Veranstaltung in Englisch. Anmeldung: info[at]aufstehen-gegen-rassismus.de, bis spätestens 22. März, 16 Uhr. 19:00 Uhr, online

**Film: Hava, Maryam, Ayesha** *Siehe S.4*

### 23. März Donnerstag

**Film: Barrikade - Bilder einer Waldbesetzung**

David Klammer | DE 2021 | 83 Min. Über ein Jahr dauerte die Besetzung des Dannenröder Walds mit dem Ziel, den Bau einer Autobahntrasse zu verhindern. Der Film zeigt Eindrücke der letzten 3 Monate des Widerstands gegen die Rodung. 27.03., 18:30 Uhr / 28.03., 20:30 Uhr. 7/3,50 €. (Am 27.3. um 20.30 Uhr auch im Kino Harmonie, Dreieichstraße 54.) 18:30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a

## TERMINE

### 23. März Donnerstag

#### Die Utopie der Menschenrechte

Der Utopische Raum. Vortrag und Gespräch mit Wolfgang Kaleck, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR). Der Wert von Menschenrechten erweist sich nicht zuletzt an ihrer Durchsetzbarkeit. Zwar sind sie in vielen Dokumenten und Verträgen festgeschrieben, aber wenn sie zum Beispiel von Unternehmen verletzt werden, „fehlt es den Betroffenen fast vollkommen am Zugang zum Recht“, sagt Wolfgang Kaleck. Wie lässt sich das ändern, wie kann das „Recht, Rechte zu haben“, Wirklichkeit werden? Wie ist der Verrechtlichung von Kapitalinteressen, dem „Code of Capital“, eine wirksame Praxis allgemeiner Menschenrechte entgegenzusetzen? Streaming auf dem Youtube-Kanal von medico international. 19:00 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

### 23. bis 25. März

#### Theater: Goldene Fäuste

Eine Theaterperformance aus der Prärie der sozialen Kälte. Über die Frankfurter Prärie herrscht das Kapital. Und im rauen Leben des Wilden Westen kämpfen alle nur ums eigene Überleben. Immer stärker prägt die Armut das Gesicht der alten Stadt. Doch in der Seilerei treffen sich die letzten Mutigen, die dieses Regime nicht mehr hinnehmen wollen: Die Community probt den Aufstand. Doch welche Chance haben sie, die Welt um sie herum zu verändern? In Goldene Fäuste stehen die Alltagsexperten der Klassengesellschaft auf der Theaterbühne und verlegen ihre Geschichten von sozialer Ungleichheit in den Saloon. Dort treffen Menschen aufeinander, die in der Welt draußen selten miteinander ins Gespräch kommen. Tickets an der Abendkasse – pay as you can. Vorreservierungen unter [info@scharpfteam.de](mailto:info@scharpfteam.de). 20:00 Uhr, Alte Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

### 24. bis 25. März

#### Film: PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen

Frederik Gertten | SW 2019 | FSK 0 | 92 Min. Gerade auch in Frankfurt sind Mieten und Kaufpreise für Wohnungen extrem gestiegen. Der schwedische Regisseur sucht nach den Gründen, betrachtet die vielen Facetten und versucht herauszufinden, was sich in den letzten Jahren grundsätzlich verändert hat: warum Wohnraum zum Anlage- und damit Spekulationsobjekt geworden ist. Auch am Mi 29.03. um 20:30 Uhr. 18:30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

## Lange Nacht des Menschenrechtsfilms

Präsentation der Preisträgerfilme. Filmvorführungen und Gespräche.

Alle zwei Jahre wird in Nürnberg der Deutsche Menschenrechtsfilmpreis in sechs Kategorien verliehen. Ausgezeichnet werden Regisseur/innen und Autor/innen, die sich in ihren Film- und Fernsehproduktionen in herausragender Weise mit Menschenrechten und deren Bedeutung

auseinandersetzen. Es sind Filme, die zum besseren Verständnis der Menschenrechte von 1948 beitragen und einen eigenständigen Beitrag zu aktuellen Debatten leisten.

Anmeldung erforderlich: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/lange-nacht-des-menschenrechtsfilms/60521>.

20. März, Montag, 18:30 bis 22:30 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

## Ein Haus für Alle – was wir brauchen, was wir können

Film von Shania Casado Cimring | DE 2023 | ca. 60 Min.

Seit Dezember 2022 ist die Günderrodestraße 5 im Frankfurter Gallusviertel besetzt. Bis zum Abriss kann das Kollektiv „Freiräume statt Glaspaläste“ hier wohnungslose Menschen unterbringen und einen offenen Begegnungsraum schaffen.

Die Dokumentation des „Medienkollektiv

Frankfurt“ gibt Einblicke in das Projekt, das einen praktischen Gegenentwurf darstellt zu einer profitorientierten Wohnungspolitik, die Verdrängungsprozesse begünstigt und Leerstand in Kauf nimmt.

Im Anschluss an den Film wird es Raum für Fragen und Austausch geben.

26. März, Sonntag, 16:45 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

## 1. Iranisches Frauen Film Festival Frankfurt 2023

Die neue Generation weiblicher Filmemacherinnen im Iran.

Unser neuer Verein Cinema for Freedom hat sich zum Ziel gesetzt, die Filmkunst zu fördern sowie filmkulturelle Aktivitäten zu unterstützen. Wir werden ein iranisches Frauen-Filmfestival veranstalten, das auf aktuellen Ereignissen im Iran basiert. Dabei möchten wir dem Frankfurter Publikum zeigen, wie Filmemacherinnen unter einer Diktatur arbeiten. Ziel ist es, eine neue Generation von weiblichen Filmemacherinnen im Iran ein internationales Forum zu bieten und sie in direkten Kontakt – auch über Online-Gespräche – mit dem Frankfurter

Publikum treten zu lassen. Wir haben vier Spielfilme, drei Dokumentarfilme und fünf Kurzfilme ausgewählt, die von Regisseurinnen zwischen 2019 und 2022 im Iran gedreht wurden. So entsteht ein Überblick über das aktuelle weibliche Filmschaffen im heutigen Iran. Alle Filme im Original mit deutschen Untertiteln.

Am Donnerstag, 30.03.2023, Eröffnung um 19:00 Uhr mit fünf Kurzfilme (80 M.):

1. Don't Tell Anyone
2. The visit
3. Hanged
4. Raya
5. The Wind is blowing in the Alley

Online-Filmgespräche mit Regisseurinnen. Programm und Tickets unter: <https://www.iranian-filmfestival-frankfurt.com/kalender>. *Heinrich-Böll-Stiftung*.

30. März bis 5. Mai, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

## Film: Liebe Angst

Als sie sechs Jahre alt war, wurde Lores Mutter nach Auschwitz deportiert. Lore ist eine „DP“ – eine Displaced Person, das hat sich bis heute nicht geändert.

Jeden Tag schreibt sie Artikel aus dem Weser-Kurier ab und überträgt sie auf Karteikarten, die sie in Kisten archiviert – und das den ganzen Tag lang. Es scheint der Ausgleich zu sein für das, über das sie nicht reden will: Über ihre Mutter, über das Versteck, in dem sie überlebt hat, über ihren Sohn Tom, der sich das Leben genommen hat. Ihre Tochter Kim will aber über all das reden, was ihrer beider Leben beschädigt hat. Wo viel Wut zwischen den beiden Frauen ist, ist auch viel Kraft und Liebe, die zwar immer da war, aber nicht immer ausgelebt werden konnte. (Dokumentarfilm von Sandra Prechtel, Deutschland 2022, 81 Min.) Eintritt: 9 / 7 €. Kartenbestellung: Tel: 069 5970845 oder online.

23. bis 29. März, 17:45 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

## Film: Hava, Maryam, Ayesha

„Jin Jiyan Azadi - Die Revolution ist weiblich“: Filme aus Afghanistan, Iran und Rojava: Erster in Kabul gedrehter Spielfilm der afghanischen Regisseurin Sahraa Karimi. (2019, UT Deutsch). Er handelt von drei Frauen in Kabul mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund. Sie stehen vor großen Herausforderungen. Jede von ihnen sieht sich wegen ihrer Schwangerschaft vor weitreichende, den Traditionen widersprechenden Entscheidungen gestellt, die sie alleine treffen müssen. *Offenes Haus der Kulturen*.

22. März, Mittwoch, 19:30 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

## TERMINE

**23. bis 29. März**

**Film: Liebe Angst**

*Siehe S.4.*

**24. März Freitag**

**Menschenkette um die Paulskirche**

*Siehe S.2.*

**Gedenkveranstaltung für die Opfer des KZ „Katzbach“**

*Siehe S.2.*

**Lucha y Alegria - Für den Kampf und für die Freude**

*Siehe S.1.*

**25. März Samstag**

**Newroz 2023: „Zeit für Freiheit“**

*Siehe S.3.*

**Eröffnung neuer Ausstellungsteile des Geschichtsort Adlerwerke**

Ein Jahr nach der Eröffnung des Geschichtsort Adlerwerke stellen wir im Rahmen einer Matinee-Veranstaltung den neuen Ausstellungsteil zu den Themen „Arbeit“, „Anerkennung und Entschädigung“ und „Erinnerung“ vor.

Mit Vorträgen und einem Podiumsgespräch blicken wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Auseinandersetzungen um die Erinnerung an das KZ „Katzbach“ zurück.

Der neue Ausstellungsteil beschäftigt sich mit der Zeit nach 1945. Wie wurde die Strafverfolgung der Verantwortlichen durchgesetzt? Erhielten die Überlebenden Entschädigungszahlungen? Wie wurde in Frankfurt mit dem Ort des ehemaligen Konzentrationslagers umgegangen? Und warum dauerte es so lange, bis eine Gedenk- und Bildungsstätte an dem historischen Ort eröffnet werden konnte?

Mit: Cornelia Siebeck (Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte für die Opfer der NS-Verbrechen): Geschichte der Gedenkstätten in der Bundesrepublik // Christof Schimsheimer (Deutsches Polen-Institut Darmstadt): Polen und der 2. Weltkrieg: Erinnerungsorte in Hessen // Podiumsgespräch mit Akteuren innen der Erinnerungsarbeit. Nach den Vorträgen ist Zeit, die ganze Ausstellung zu besichtigen. Anmeldungen bitte an: [info@geschichtsort-adlerwerke.de](mailto:info@geschichtsort-adlerwerke.de). 11:00 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

**KLIMA\_X**

Zur gleichnamigen Ausstellung im Museum für Kommunikation, die noch bis 27.8. zu sehen ist, Gespräch mit Angelika Grünberg M. A. „Klimakrise ... Wir wissen, dass das Thema uns alle angeht – im Großen die Politik und Wirtschaft und im Kleinen jeden in der persönlichen Lebens-

## TERMINE

führung. Doch warum tun wir nicht, was wir wissen? – Die Ausstellung geht diesen Fragen nach und lädt die Besuchenden ein, den eigenen Veränderungstyp auszukundschaften. Denn jeder Mensch geht mit Veränderung unterschiedlich um und hat unterschiedliche Auffassungen dazu. Frei nach dem Motto: Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (Info Museum). 5/3/1€. KunstGesellschaft. Begleitprogramm zur Ausstellung unter: [www.mfk-frankfurt.de](http://www.mfk-frankfurt.de).

15:00 Uhr, Museum für Kommunikation, Schaumainkai 53

**Lateinamerika Rebelde präsentiert Frau Rebelde**

Eine Party, die von der Befreiung der Frau gegen das Patriarchat inspiriert ist, präsentiert ein Programm mit viel weiblicher Kraft.

\* 19 Uhr: Artivismus und Lateinamerikanischer Feminismus. Almendra Espinoza, Isabel Gaviria. (@uncursopropio - Feminismus, Literatur und Kultur)

\* 20 Uhr: Videokunst #NOESTAMOS-TODAS (WIR SIND NICHT ALLE) von Arantxa Bodenhofer / Paloma Eichin EL OBJETO DE LA VIOLENCIA (DAS OBJEKT DER GEWALT) von Elisa Rivera / Yessica Gaete und Guacoldas Hessen

\* 20:30 Uhr: Open Mic Feministische Poesie

\* 21 Uhr: Party Frau Rebelde Club Voltaire. Eintritt: 8 € / 5 €.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

**26. März Sonntag**

**Wege zum Frieden gesucht**

„Göpferts Gäste“: Michael Müller, Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands. Wie kann das Blutvergießen in der Ukraine gestoppt werden, welche Wege führen zu einem Frieden? Michael Müller, der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Deutschlands, hat die angekündigte Lieferung von Panzern an die Ukraine durch NATO-Staaten kritisiert. Panzer und immer mehr Waffen seien nicht der richtige Weg. Stattdessen brauche es eine breit angelegte Friedensinitiative der westlichen Staaten.

In der Reihe „Göpferts Gäste“ wird der Autor Claus-Jürgen Göpfert mit Michael Müller über den Krieg in der Ukraine und die Friedenswanderung der NaturFreunde sprechen. Diese traditionelle Aktion startet diesmal am 26. April in Straßburg vor dem Europaparlament und wird bis zum ehemaligen Konzentrationslager Theresienstadt in Tschechien führen.

Michael Müller war bis 2009 Bundestagsabgeordneter für die SPD, zuletzt auch Parlamentarischer Staatssekretär. Der Kampf gegen den Krieg war ihm zeitlebens eine Herzensangelegenheit.

## TERMINE

Veranstalter: Club Voltaire, NaturFreunde Frankfurt und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

11:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

**Spaziergang gegen den Ausbau der A5**  
*Siehe S.2.*

**Film: Ein Haus für Alle – was wir brauchen, was wir können**

*Siehe S.4.*

**Film: Gallus Beyond Gallus**

Hannah Maneck, Ivo Eichhorn | DE 2017 | 42 Min. Basierend auf einer Recherche im Frankfurter Gallusviertel behandelt der Film die Kämpfe um die Stadt.

Ausgehend von unterschiedlichen Erfahrungen befassen sich die Interviewten u.a. mit lokalen Kräfteverhältnissen, Organisationsformen und der architektonischen Manifestierung von bestimmten Lebensweisen. Der Film verzichtet auf jede Abbildung der Stadt und des städtischen Lebens. Er kreist unter Zuhilfenahme künstlerischer Mittel um die Suche danach, wie das Wissen um die eigene Situation sich in der gemeinsamen Beschäftigung und Auflehnung herstellen kann. Mit anschließender Gesprächsrunde. Eintritt: 7 / 3,50 €.

Kartenreservierung: 069 212 45 714 oder [filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de](mailto:filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de)

18:30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

**27. März Montag**

**Die Kirchen und der Antisemitismus nach 1945**

Fachtag „Alles auf Anfang?“ Nach dem Kriegsende verurteilten Vertreter\*innen der Kirchen die Verbrechen des Nationalsozialismus und distanzieren sich von dessen antisemitischer Ideologie.

Doch wie war es mit dem Blick nach innen? Wie war es mit der Frage von Schuld? Gelang es wirklich, sich von dem eigenen, nicht zuletzt religiös motivierten Antisemitismus zu trennen? War das im Tagungstitel unterstellte Motto „Alles auf Anfang“ wirksam? Anmeldung erforderlich unter: [www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de).

Der Tagungsbeitrag inklusive Verpflegung beträgt 20 €, ermäßigt 10 €. Der Fachtag findet statt in Kooperation dieser Einrichtungen: Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit // Haus am Dom – Katholische Akademie Rabanus Maurus // Religionspädagogisches Amt Frankfurt // Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN//Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW.

10:00 bis 16:15 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Frankfurter Info 6 / 2023, 18. März 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. März 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 27. März Montag

#### Stadtteilführung „Zwangsarbeit im Gallus“

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Rotspanier“ im Instituto Cervantes. Am 22. Februar wurde die Ausstellung „Rotspanier“ im Instituto Cervantes eröffnet. Die Ausstellung widmet sich den rund 100.000 antifaschistischen Republikaner:innen, die im Spanischen Bürgerkrieg vor Franco geflohen und in Konzentrations- und Arbeitslagern inhaftiert worden waren. Außerdem wird der Einsatz dieser „vergesenen Zwangsarbeiter“ in der französischen Armee, der Kriegswirtschaft oder der „Organisation Todt“ behandelt. Der Geschichtsort Adlerwerke beteiligt sich am Rahmenprogramm der Ausstellung und bietet am 27. März einen Stadtrundgang zum Thema „Zwangsarbeit im Gallus“ an. Dauer: ca. 1,5 Std. Anmeldungen an: [info@geschichtsort-adlerwerke.de](mailto:info@geschichtsort-adlerwerke.de). 18:00 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

#### „Die intellektuelle und politische Linke ist de facto tot.“

Siehe S.3.

### 28. März Dienstag

#### Wal macht Wetter

Warum biologische Vielfalt unser Klima rettet. Buchvorstellung und Gespräch mit Dr. Frauke Fischer. Ein weiteres Buch von den Autorinnen „Was hat die Mücke je für uns getan?“ von Frauke Fischer und Hilke Oberhansberg. Klimawandel ist auf der Agenda der internationalen Politik, der Unternehmen und dem Engagement der Zivilgesellschaft angekommen. CO2 Neutralität steht ganz oben auf der Agenda der industriellen Transformation. Noch wird wenig über Biodiversität gesprochen. Dabei ist sie das Thema hinter dem Thema. Ohne die Hilfe der Natur werden noch so ambitionierte technologische Entwicklungen auf dem Weg zum Klimaschutz nicht erfolgreich sein. Die Biologin Frauke Fischer und die Wirtschaftswissenschaftlerin Hilke Oberhansberg erzählen in ihrem neuen Buch „Wal macht Wetter“ mit viel Charme, warum Koalas die Klimakrise Bauchschmerzen bereitet, wie Wale Wetter machen, Korallen Fluten stoppen und warum wir

der Natur eigentlich nur wieder genügend Raum geben müssen, damit das Leben auf diesem Planeten lebenswert bleibt.

„Genial, witzig und hoffnungsvoll - eine Ode auf die Superkräfte der Natur!“, meint Wissenschaftsjournalist Dirk Steffens zu diesem Buch. 5,- € / erm. 4,- €.

19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Zensiert und Verboten, Bedroht und Ermordet

Siehe S.1.

### 30. März bis 5. Mai

#### 1. Iranisches Frauen Film Festival Frankfurt 2023

Siehe S.4.

### 31. März Freitag

#### „... damit er nicht betrachte, wenn er handeln solle.“

Veranstaltung zur 90. Jährung der gewaltsamen Schließung der AdA (Akademie der Arbeit). „Durch SA und Kriminalpolizei wurde gestern Nachmittag 15:15 Uhr die Akademie der Arbeit geschlossen.“ Mit diesen nüchternen Worten teilte Prof. Dr. Ernst Michel, der damalige Leiter der Akademie der Arbeit, dem Kuratorium der Goethe Universität die gewaltsame Schließung AdA am Vortag, dem 31.03.1933 mit. Anlässlich der 90. Jährung der gewaltsamen Schließung wollen wir uns genauer mit dem Tag, seinem Kontext und seiner Bedeutung befassen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll dabei die Frage stehen, welche Bedeutung politische Bildung und Mitbestimmung für demokratische Gesellschaftssysteme und ihre Stabilität haben. Programm unter: [eada.uni-frankfurt.de](http://eada.uni-frankfurt.de). Europäische Akademie der Arbeit. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an: [info@eada.uni-frankfurt.de](mailto:info@eada.uni-frankfurt.de). 17:00 bis 19:00 Uhr, House of Labour, Eschersheimer Landstraße 155-157

#### Antifa Kneipe: Was ist Faschismus?

Vortrag & Diskussion mit Mathias Wörsching. Bolsonaro, Erdoğan, Höcke, Meloni, Putin, Trump, Xi – diese und andere Figuren, die für unterschiedliche Formen rechter und autoritärer Politik stehen, werden von linker und linksliberaler Seite oft als faschistisch bezeichnet. Im Zuge des globalen Erstarkens der extremen Rechten – religiös-fundamentalistische Kräfte inbegriffen – kommt der vor gut 100 Jahren in

Italien geprägte Faschismusbegriff stärker zur Anwendung und in die Diskussion. In der Veranstaltung schauen wir auf den Ursprung des Faschismusbegriffs und auf unterschiedliche Faschismustheorien, die in antifaschistischer und gesellschaftskritischer Absicht entwickelt wurden. Wie lassen sich faschistische Bewegungen und Regime innerhalb des rechten Spektrums abgrenzen? Was sind die Stärken, was aber auch die Schwächen der marxistischen Faschismus-Erklärungen? Mathias Wörsching ist Antifaschist, Historiker und Politologe aus Berlin, betreibt die Internetseite [faschismustheorie.de](http://faschismustheorie.de) und hat 2020 (unter Mitarbeit von Fabian Kunow) das Buch „Faschismustheorien. Überblick und Einführung“ in der Reihe [theorie.org](http://theorie.org) des Schmetterling-Verlags veröffentlicht. 19:00 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

### 1. April Samstag

#### Kundgebung: Fundis - fährt zur Hölle!

Kundgebung gegen fundamentalistische AbtreibungsgegnerInnen. Schwangerschaftsabbrüche sind in Deutschland noch immer rechtswidrig und nur unter bestimmten Umständen (nur bis zur 12. Woche und nach einem verpflichtenden „Beratungsgespräch“) straffrei. Wir fordern die Abschaffung des §218 StGB und damit die vollumfängliche Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen! Zeitgleich stehen dieses Jahr zur Fastenzeit (22.2.23 - 6.4.23) wieder fundamentalistische AbtreibungsgegnerInnen täglich ab 12 und ab 19:30 Uhr vor der Beratungsstelle von Profamilia, um Schwangere, die sich dort beraten lassen wollen, zu bedrängen und ihre reaktionären Gesellschaftsbilder zu propagieren. Über eine Schwangerschaft oder ihren Abbruch hat keine Kirche, kein Staat und erst recht keine Gruppe radikalierter AbtreibungsgegnerInnen zu entscheiden! Alle Schwangeren müssen das Recht auf und den Zugang zu einem selbstbestimmten, sicheren und kostenfreien Schwangerschaftsabbruch haben. Deshalb: Seid bei ProFamilia präsent, gebt den FundamentalistInnen keinen Raum! Ob Kinder oder keine entscheiden wir alleine! OAT Frankfurt (Offenes Antifaschistisches Treffen). 12:00 Uhr, Hauptwache